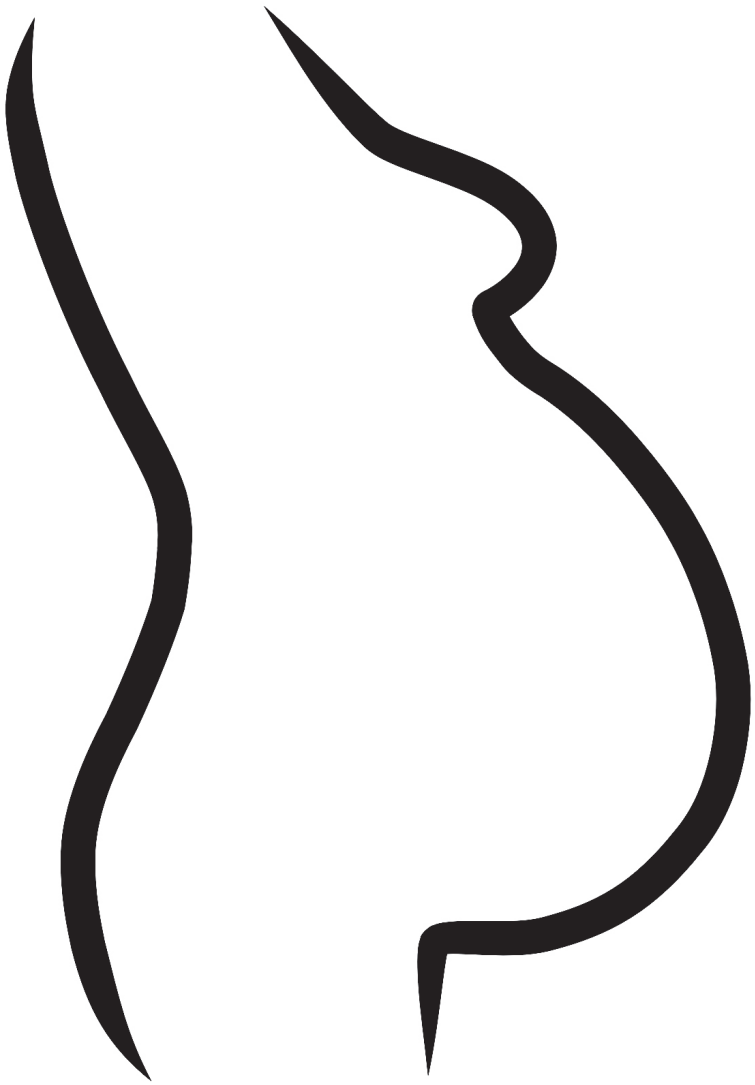
caritas

Jahresbericht 2022



Katholische
Schwangerschaftsberatung
Diözese Passau
Beratungsstellen Passau und Altötting

caritas

Impressum:
Hrsg.: Caritasverband für die Diözese Passau e. V.
Vfdl.: Irene Kriegl, März 2023
Titelfoto: fotolia.de

Inhalt

Vorwort 4
Allgemeine Angaben 5
Mitarbeiterinnen 6
Maßstäbe der Beratungstätigkeit 7
Aufgaben der kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen 8
Beratungstätigkeit allgemein 9
Sprechtage 11
Beratungsarbeit differenziert 12
Beratung von Menschen mit Fluchthintergrund/Asyl- und Migration 13
Der Weg zur Beratungsstelle, der Erstkontakt, die häufigsten Fragen 14
Inhalte der Beratungen 16
Gruppenangebote und Vorträge – analog und digital 18
Online-Beratung unter www.beratung-caritas.de 19
Öffentlichkeitsarbeit 19
Fort- und Weiterbildungen 20
Arbeitskreise 21
Finanzielle Hilfen 22
Kooperation und Vernetzung 23
Die Ratsuchenden – statistische Daten 24

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

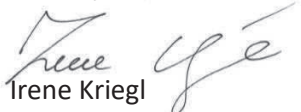
Hinter uns liegt ein weiteres herausforderndes Jahr. Die Coronapandemie war noch nicht überwunden, da wurde die Welt erneut erschüttert durch den Angriffskrieg auf die Ukraine.
Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen haben sich auch in den Beratungsgesprächen abgebildet. Neben der zunehmenden Beratung von schutzsuchenden Menschen aus der Ukraine waren auch die hohen Energie- und Lebenshaltungskosten häufig Thema der ratsuchenden Menschen. Auch die psychische Belastung der Menschen spiegelte sich in den Gesprächen wieder.

Die Kirche in Passau hat reagiert und im Sommer zusätzliche Einnahmen aus der Kirchensteuer für Zuschüsse für bedürftige Menschen aus der Diözese Passau für die steigenden Energiekosten (Energiehilfe) freigegeben und dafür 900.000,- Euro zur Verfügung gestellt. Ein tolles Zeichen und eine großartige Hilfe.

Es gab auch im vergangenen Jahr personelle Veränderungen.
Im März 2022 hat Frau Andrea Anderlik, Mag.a. (FH), ihren Dienst als neue Caritasdirektorin des Diözesancaritasverbandes Passau e. V. angetreten. Wir wünschen ihr von Herzen alles Gute und viel Kraft für diese verantwortungsvolle Aufgabe.
Des Weiteren gab es Änderungen im Organigramm des DiCV Passau e. V., unter anderem wurde unser Fachdienst ab Januar 2022 der Abteilung „Caritas und Pastoral“ zugeordnet.
Auch in den Beratungsstellen hat sich einiges getan, so hat Frau Martina Hubert in Altötting im Februar neu als Beraterin angefangen. In der Beratungsstelle in Passau hat die Beraterin Frau Baumann ab Oktober ihre Stunden reduziert, Frau Anna Gradl wurde dafür ab Dezember neu eingestellt. Ebenso neu eingestellt wurde in der Verwaltung in Passau Frau Susanne Preugschas, Frau Sabine Fuchs hat ihre Stunden erhöht, Frau Wimmer hat die Beratungsstelle verlassen und eine neue Tätigkeit in der Caritas angetreten. Die Änderungen waren erforderlich wegen einer längeren Erkrankung einer Kollegin.
Außerdem ist die Beratungsstelle in Altötting im Mai endlich in ihre neuen Räumlichkeiten am Kapellplatz umgezogen, im Herbst fand eine feierliche Segnung statt.
Im Übrigen feiert die Beratungsstelle 2023 ihr 50jähriges Bestehen.
Wir sind ein Dienst der Caritas, wir bleiben hoffnungsvoll und zuversichtlich.

An dieser Stelle möchte ich gerne Danke sagen.
Danke an meine Kolleginnen in der Verwaltung und in der Beratung für ihre Arbeit, ihren Einsatz, ihre Flexibilität, ihre Geduld und ihr segensreiches Wirken.
Ebenso danke ich den Kolleginnen und Kollegen der anderen Dienste im Konradinum, in Passau, in Altötting und den jeweiligen Regionen der Sprechtage für die gute Zusammenarbeit.
Danke auch an die Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung des DiCV Passau e. V.
Ein weiterer Dank geht an das bischöfliche Ordinariat für die Finanzierung unserer Beratungsstelle.

Passau, März 2023



Irene Kriegl
Diplom-Sozialpädagogin (FH)
Diplom-Caritastheologin (univ. postgrad.)
Leiterin der Beratungsstelle Passau
Diözesanreferentin

Allgemeine Angaben

Caritas Schwangerschaftsberatung Diözese Passau
www.schwangerenberatung-passau.de

Passau Obere Donaulände 8, 94032 Passau 0851 5018850 **info@schwangerenberatung-passau.de** **Öffnungszeiten** Mo – Do 8:00 – 12:00, 13:00 – 16:00 Uhr Fr 8:00 – 15:00 Uhr	**Altötting** Kreszentiaheimstr. 61, 84503 Altötting 08671 9248383 **info@schwangerenberatung-aoe.de** Mo – Fr 9:00 – 12:00 Uhr

Sprechtage

Grafenau Caritas-Sozialzentrum Grüberstr. 1, 94481 Grafenau **Vilshofen** Beratungszentrum Caritas Donaugasse 4, 94474 Vilshofen **Waldkirchen** Beratungszentrum Caritas (altes Krankenhaus) Erlenhain 6, 94065 Waldkirchen	**Pfarrkirchen** Ehe-, Familien- und Lebensberatung Kirchenplatz 2, 84347 Pfarrkirchen **Simbach am Inn** Ehe-, Familien- und Lebensberatung Anton-Gober-Str. 9, 94359 Simbach am Inn

Träger
Caritasverband für die Diözese Passau e. V.
Steinweg 8, 94032 Passau
Tel. 0851 392-0
www.caritas-passau.de

mit freundlicher Unterstützung durch

BISTUM PASSAU

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Mitarbeiterinnen

Passau

		h/Woche
Irene Kriegl	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Diplom-Caritastheologin (univ. postgrad.) Leiterin der Stelle	28,11 01.10. – 30.11.22: 35,00
Renate Baumann	Diplom-Sozialpädagogin (FH) Diplom-Caritastheologin (univ. postgrad.)	30,30 ab 01.10.2022: 10,50
Laura Lippl	Sozialpädagogin BA	39,00
Anna Gradl	B. A. Pädagogik M.A. MA Caritaswissenschaften	ab 01.12.2022: 19,50
Hanna Jetzinger bis 31.08.22	Werksstudentin	4,0
Celina Müller 13.09.21 – 11.02.22	Bis 11.02.2022: Praktikantin Studium Soziale Arbeit Ab 14.02.2022: Werksstudentin	39,0 4,00 – 8,00
Christina Kleine	Verwaltungsangestellte	25,00
Sabine Fuchs	Verwaltungsangestellte	19,50 ab 01.12.22: 25,00
Evi Wimmer	Verwaltungsangestellte	bis 06.11.2022: 10,50 01.10 – 31.12.22: 5,00
Preugschas Susanne	Verwaltungsangestellte	ab 01.12.2022: 24,00

Honorarkräfte Passau:
Annette Stadler, Hebamme, Frau Dr. Kramlich, Gynäkologin
Frau Müller-Held, Frau Fürst, Frau Hingerl-Bärnthaler, Supervisorinnen

Altötting

		h/Woche
Susanne Oberbauer	Diplom-Pädagogin (univ.) Familienteam-Trainerin	23,40
Stephanie Laubenbacher bis 31.12.2021	Diplom-Pädagogin (univ.) Systemische Beraterin	15,60
Martina Hubert ab 01.02.2022	Diplom-Sozialpädagogin (FH)	19,5
Petra Kürmayer	Verwaltungsfachkraft	19,5

Die Beraterinnen verfügen oder befinden sich in der Ausbildung zur
„Systemische Beraterin in der Schwangerenberatung, Frauen- und Familienarbeit“

Maßstäbe der Beratungstätigkeit

Gesetzliche, kirchliche und verbandliche Grundlagen
Die Katholische Schwangerschaftsberatung als ausgewiesener Fachdienst richtet sich in ihrem Selbstverständnis, ihren Zielsetzungen und in ihren Aufgaben nach den aktuellen kirchlichen, gesetzlichen sowie verbandlichen Vorgaben. Dies sind:

- Gesetz zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz - SchKG)
- Gesetz über die Schwangerenberatung (Bayerisches Schwangerenberatungsgesetz – BaySchwBerG)
- Bischöfliche Richtlinien für die Katholische Schwangerschaftsberatung (September 2000, in Kraft getreten am 1. Januar 2001)
- Ja zum Leben. Rahmenkonzeption für die Arbeit katholischer Schwangerschaftsberatungsstellen (Oktober 2000)
- Lebensschutzkonzept der Katholischen Schwangerschaftsberatung (2017)
- Eckpunkte zur Neuorientierung der Arbeit der Schwangerschaftsberatungsstellen des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. Gesamtverein (SkF), verabschiedet vom Zentralrat des SkF am 31. März 2000
- Konzeptionen und Handreichungen, Orientierungspapiere zu Teilbereichen der Schwangerschaftsberatung, wie z. B.: Pränataldiagnostik, Frühe Hilfen, Sexualpädagogik, Beratung von Migrantinnen, Onlineberatung

Beratungsverständnis
Die katholische Schwangerschaftsberatung leitet ihren Auftrag aus dem Selbstverständnis und dem Auftrag der katholischen Kirche ab, in dem der Schutz des Lebens in allen seinen Phasen einschließlich des ungeborenen Lebens von zentraler Bedeutung ist. Ein besonderes Kennzeichen des Konzepts der Katholischen Schwangerschaftsberatung ist die enge Verknüpfung von psychosozialer Beratung und der Vermittlung konkreter Hilfen, um den Ratsuchenden eine umfassende, passgenaue und individuelle Unterstützung während der Schwangerschaft und über die Geburt hinaus anzubieten. Katholische Schwangerschaftsberatung wird als fachlich qualifizierte Hilfe auf der Grundlage der Methodik der Sozialarbeit geleistet und will Ratsuchende zur Selbsthilfe und zur Wahrnehmung ihrer Verantwortung für sich und das Kind befähigen.

Psychosoziale Beratung ist ein dialogischer Prozess, in dem die Beraterinnen durch den Aufbau einer Beziehung und dem Wechsel von Information, Aufklärung und Beratung Entscheidungsfindungen und Lösungen zur Verbesserung der Lebenssituation begleitet. Grundlage der Arbeit ist ein ressourcenorientiertes und ganzheitliches Beratungsverständnis, das den Menschen körperlich, geistig, seelisch und in einer ethischen Dimension in den Blick nimmt. Psychosoziale Beratung bezieht aktuell lebensweltliche und lebensgeschichtliche Zusammenhänge systemisch ein und achtet darauf, Ressourcen aus dem sozialen Bezugssystem, weiterer sozialer Netzwerke und des Sozialraums in der Hilfeplanung zu berücksichtigen.

Aufgaben der kath. Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Die Katholische Schwangerschaftsberatung informiert, berät und unterstützt Frauen, Männer und Familien in Einzelfallhilfe und Gruppenarbeit

- in einer Not- und Konfliktlage in der Schwangerschaft, im existenziellen Schwangerschaftskonflikt und nach der Geburt des Kindes
- im Rahmen von Vertraulicher Geburt
- bei Adoption
- bei Fragen im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft unter Berücksichtigung von besonderen Lebenssituationen, z. B. alleinerziehend, Partnerschaftskonflikte, Erkrankung der Schwangeren, Gewalterfahrungen, Frühgeburt
- bei der Vorbereitung auf die neue Lebenssituation mit dem Kind
- vor, während und nach Inanspruchnahme von pränataler Diagnostik
- bei einem auffälligen Befund, einer möglichen oder einer festgestellten Behinderung des Kindes
- bei Verlust durch Fehl- oder Totgeburt, nach frühem Kindstod
- nach einem Schwangerschaftsabbruch
- zu Fruchtbarkeit, Sexualität, Familienplanung und Empfängnisregelung
- bei Kinderwunsch
- über gesetzliche Ansprüche (z. B. familienfördernde Leistungen einschließlich der besonderen Rechte im Arbeitsleben)
- nach der Geburt des Kindes
- durch sexualpädagogische Arbeit
- über Angebote für Alleinerziehende, Familien, Kinder
- bei der Erschließung finanzieller Unterstützung
- bei der Suche nach Wohnung, Arbeits- oder Ausbildungsplatz oder deren Erhalt
- im Umgang mit Behörden und bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen
- im Rahmen Früher Hilfen

Die Beraterinnen und Mitarbeiterinnen

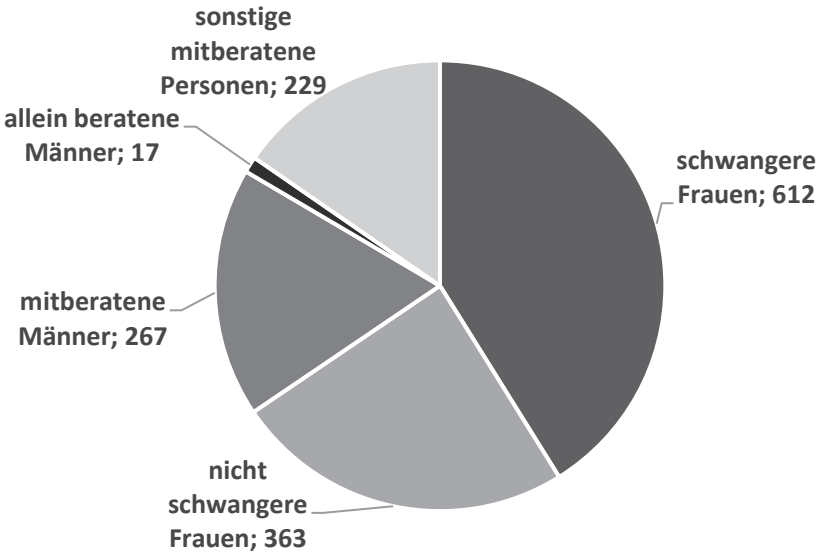
- stellen den Ratsuchenden in die Mitte
- arbeiten im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes, der den Menschen in seinen lebensweltlichen und lebensgeschichtlichen Zusammenhang stellt
- sind auf dem aktuellen Stand im Bereich familienfördernde Leistungen und des Sozialrechts
- arbeiten nach berufsethischen Standards
- überprüfen regelmäßig ihre Arbeit
- sind an die Schweigepflicht gebunden

Die Beratung

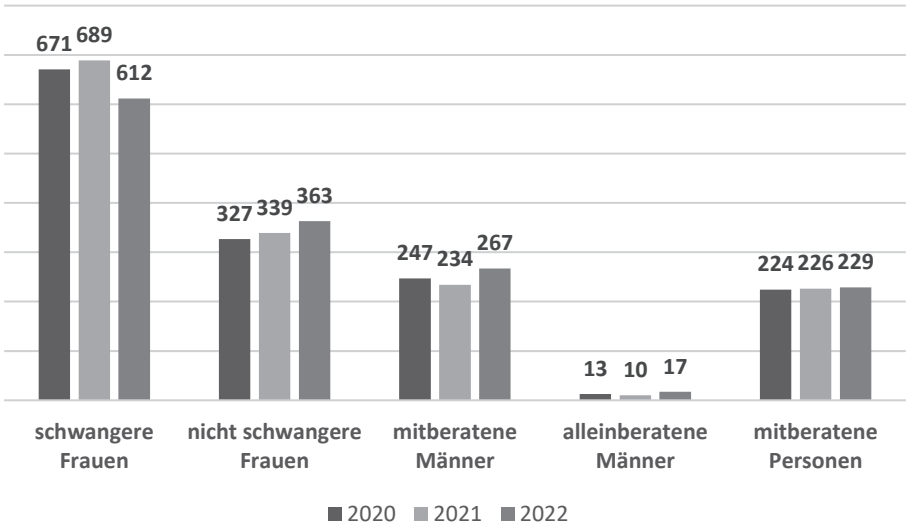
- ist kostenlos
- auf Wunsch anonym
- unabhängig von der Religionszugehörigkeit
- unabhängig von der Nationalität
- absolut vertraulich
- auch in Englisch möglich

Beratungstätigkeit allgemein

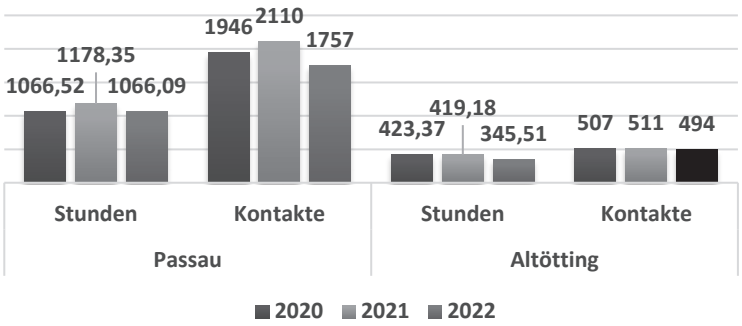
Im Berichtsjahr 2022 wurden in den **Beratungsstellen Passau und Altötting 1488[1] Ratsuchende** betreut, das ist ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (-22).



Im Rückblick auf die letzten drei Jahre können folgende Entwicklungen festgestellt werden:
Die Zahl der schwangeren Frauen ist leider deutlich zurückgegangen, dafür hat sich die Zahl der Beratungen von nichtschwangeren Frauen und Frauen nach der Geburt wieder erhöht.
Auch die Zahl der mitberatenen und alleinberatenen Männer ist wieder gestiegen, die Zahl der sonstigen mitberatenen Personen blieb konstant. Die Gründe für den Rückgang können vielfältig sein, haben aber sicher auch mit den Personaländerungen in Passau und Altötting zu tun. In Passau und Altötting gab es Stundenreduzierungen und neue Kolleginnen, die erst eingearbeitet werden müssen.



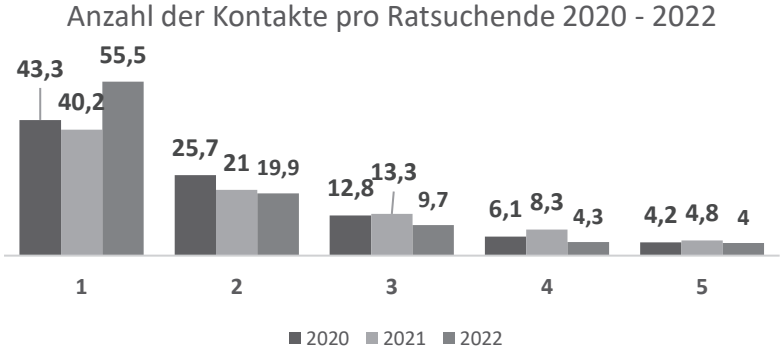
[1] Zahlen und Daten stammen aus unserem Dokumentationssystem „SoPart“, Fa. Gauss

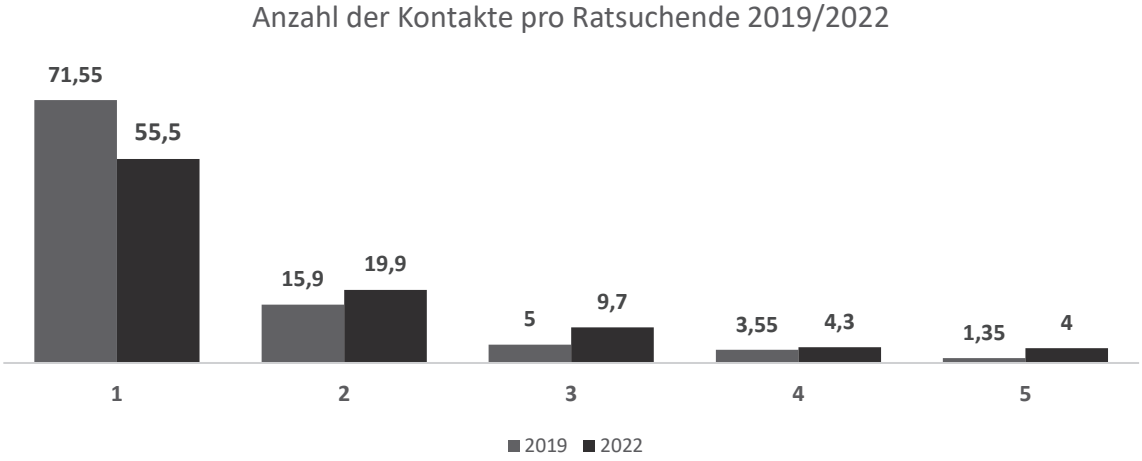


Für die Beratung der insgesamt 1488 Ratsuchende haben 2251 Beratungskontakte in 1411,60 h stattgefunden. Wenn man die mitberatenen Personen rausrechnet, ergeben sich pro Ratsuchende 2,3 Beratungskontakte mit einer Beratungszeit von ca. 1:43 h.

Im Jahr 2022 haben sich die Einschränkungen wegen der Pandemie wieder deutlich reduziert, was sich auch auf die Anzahl der Kontakte der Ratsuchenden auswirkt

Die Zahl der Einmalkontakte hat sich wieder erhöht, ist aber lange nicht auf dem Stand wie noch 2019 (über 70 %). Auch im direkten Vergleich von 2019 und 2022 kann man die Entwicklung der Kontakthäufigkeiten besser sehen.





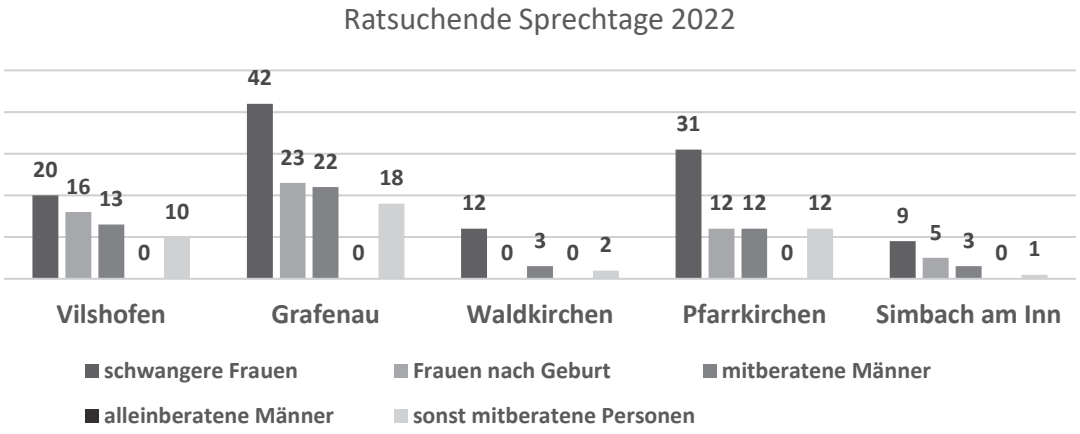
Im Vergleich zu den beiden Coronajahren 2020 und 2021 gehen die Zahlen der Kontakte je Ratsuchende wieder zurück, weil die intensive Betreuung während den Beschränkungen in der Pandemie (Telefon, Briefe etc.) nicht mehr in dem Maße notwendig ist.

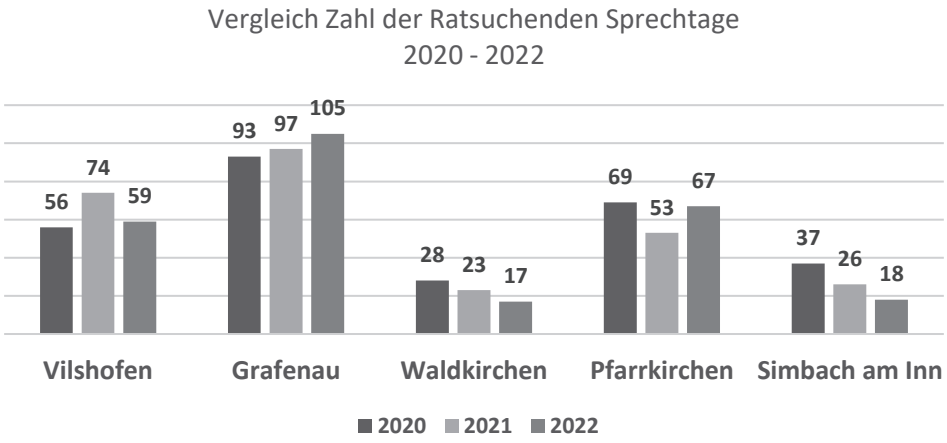
Sprechtage

Die Beratungsstelle in Passau und Altötting bieten in der gesamten Diözese fünf Sprechtage an, um so den Ratsuchenden die Möglichkeit zu geben, wohnortnah und ohne größeren Aufwand unser Angebot in Anspruch nehmen zu können.

Ort	Adresse	Sprechtag
Vilshofen	Donaugasse 4 94474 Vilshofen	Montag 14tägig
Grafenau	Grüber Str. 1 94481 Grafenau	Freitag 14tägig
Waldkirchen	Erlenhain 6 94065 Waldkirchen	Donnerstag 14tägig
Simbach am Inn	Anton-Gober-Str. 9 84359 Simbach a. Inn	Mittwoch 14tägig
Pfarrkirchen	Kirchenplatz 2 84347 Pfarrkirchen	Donnerstag, 14-tägig

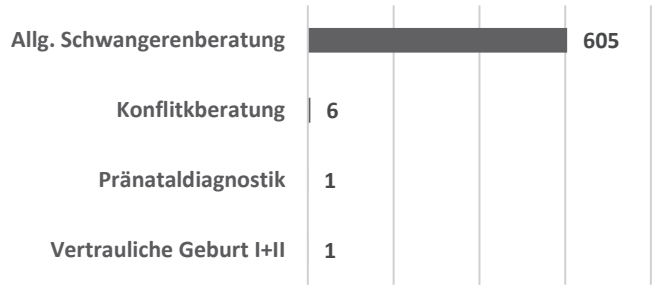
Die Arbeit in den Sprechtagen konnte 2022 wieder normal durchgeführt werden, es gab nur noch kleine Einschränkungen. Der Sprechtag in Simbach am Inn wird von der neuen Kollegin in Altötting betreut, hier fand noch eine Einarbeitung statt. Der Sprechtag in Waldkirchen wurde ab Herbst eingeschränkt angeboten und betreut.



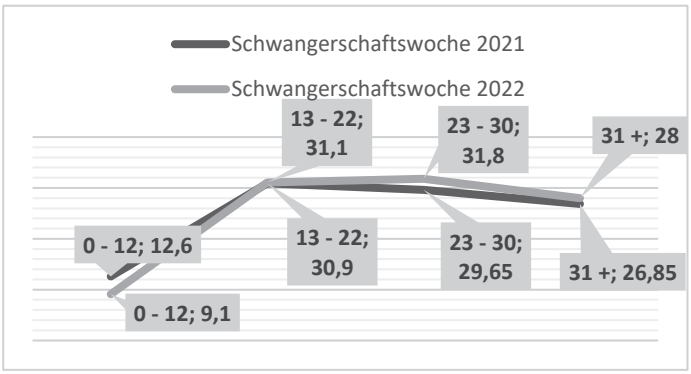


Beratungsarbeit differenziert

Allgemeine Schwangerenberatung[2]



Die meisten schwangeren Ratsuchenden kamen zur allgemeinen Schwangerenberatung. Die Zahl der Ratsuchenden, die zu speziellen Beratungsinhalten kommen, ist sehr gering. Immer wieder werden Frauen von ihren Ärztinnen und Ärzten an unsere Stelle verwiesen, wenn ein **Schwangerschaftskonflikt** vorliegt. Die Zahl ist jedoch konstant niedrig.



Die Grafik rechts zeigt, dass sich der Erstkontakt in der Schwangerschaft leicht nach „hinten“ verschiebt. Ein Kontakt in der Frühschwangerschaft findet deutlich weniger statt als noch im Jahr zuvor. Das heißt leider auch, dass die Frauen in der Frühschwangerschaft zu den relevanten Themen der Pränataldiagnostik nicht oder nur schlecht erreicht und beraten werden können. In den Beratungsgesprächen stellt sich dann oft heraus, dass die Frauen oder Paare Untersuchungen in der Frühschwangerschaft haben durchführen lassen (Blutttest).

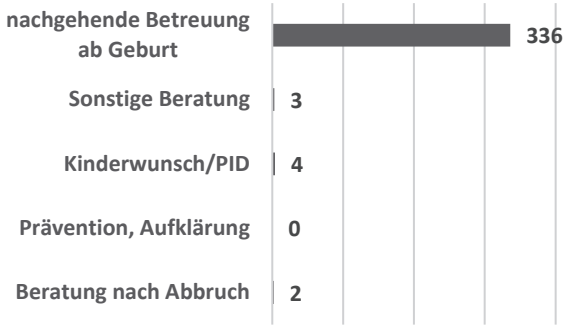
Die Inhalte der Beratungsgespräche in der **allgemeinen Schwangerenberatung** sind sehr differenziert, es geht um ungewollte Schwangerschaften, um die gemeinsame Findung von möglichen Lösungen für ein Leben mit dem Kind, um eine existentielle Absicherung vor und nach der Geburt des Kindes, um Belastungen der Frauen durch physische und psychische Erkrankungen, um Probleme in den Beziehungen mit dem/der Partner*in.
Die Frauen und Paare wollen aber auch wissen, was mit der Geburt finanziell auf sie zukommt, welche Möglichkeiten sie mit **Elterngeld und Elternzeit** haben und wie das zu organisieren und zu beantragen ist. Die Beratung zu diesen Themen hat deutlich zugenommen, der Bedarf ist so hoch, weil die Möglichkeiten der Gestaltung sehr vielfältig ist und die Beratung durch das zuständige ZBFS den Familien oft nicht ausreicht oder wegen Terminknappheit gar nicht möglich war. Auffällig oft wurde auch nach **Kinderbetreuungsmöglichkeiten** gefragt, denn die Plätze in den Krippen und Kindergärten sind rar, v. a. in Passau und Umgebung muss der Bedarf oft schon in der Schwangerschaft angemeldet werden und selbst da ist es nicht sicher, dass eine Kinderbetreuung zum Zeitpunkt des Wiedereinstiegs in den Beruf gesichert ist.
Wir haben für die Beratung schon seit einigen Jahren ein Informationsheft, das wir selbst erstellt haben und das regelmäßig angepasst und erweitert wird. Darin finden sich, in leichter und verständlicher Sprache (und inzwischen auch in Englisch) alle relevanten Informationen und Ansprechpartner im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt.
Zum Thema **Pränataldiagnostik** wurden im Berichtsjahr lt. Statistikdefinition[3] eine Beratung durchgeführt. Dieses Thema ist aber inzwischen natürlich fester Bestandteil bei der allgemeinen

[2] Benennung nach Vorgabe durch das Bayer. Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP)

[3] „Unter die spezielle Beratung im Kontext von Pränataldiagnostik fallen alle Beratungen, bei denen die Klientin als Anlass der Kontaktaufnahme das Thema Pränataldiagnostik benannt oder sich aufgrund eines auffälligen Befundes an die Beratungsstelle gewandt hat“. Legende der Ministeriumsstatistik Bayern, Liste 1

Schwangerenberatung und wird von den Beraterinnen selbstverständlich im Beratungsgespräch bei Bedarf angesprochen und angeboten.
Zur **Vertraulichen Geburt (Stufe I und II)** wurden in der Diözese Passau im Berichtsjahr 2022 eine Beratung der Stufe I durchgeführt. An beiden Standorten arbeiten qualifizierte Beraterinnen, die die Beratung zur Vertraulichen Geburt in Stufe I und II anbieten und durchführen dürfen.

Beratung nichtschwangere Frauen incl. Mütter mit Kindern nach der Geburt

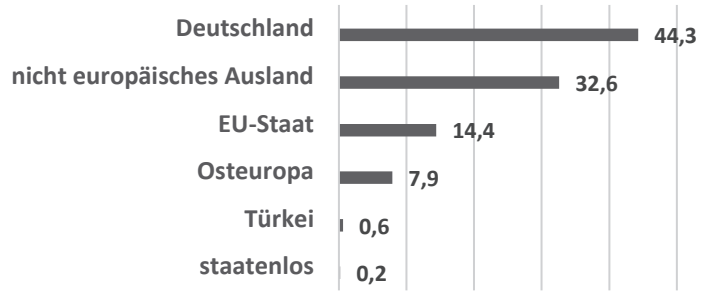


Die Beratung und Begleitung nach der Geburt beinhalten im Wesentlichen die existentielle und finanzielle Absicherung der Familien nach der Geburt des Kindes. Wir informieren zu und unterstützen bei der Beantragung sämtlicher staatlicher Hilfen für Familien und auch beim Kontakt zu den Behörden.
Außerdem bieten wir den jungen Familien Betreuung und Unterstützung in der ersten Zeit nach der Geburt und eine Vermittlung von konkreten Hilfen über die KoKi-Stellen, dem Jugendamt oder über das Projekt „0-3“ der Caritas.
Die Arbeit beinhaltet viel sozialrechtliche Tätigkeiten, erfordert bei den Beraterinnen ein wirklich umfangreiches und detailliertes Wissen über die Gesetzgebung und die aktuelle Rechtsprechung. Eine ausführliche Abhandlung über die Beratungsinhalte finden sie unter dem Punkt „Inhalte der Beratung“. Beratungen zu Frühgeburt oder zu Fehl- und Totgeburt werden unter diesem Punkt ebenfalls erfasst, waren aber sehr selten.

Beratung von Menschen mit Fluchthintergrund/Asyl- und Migration

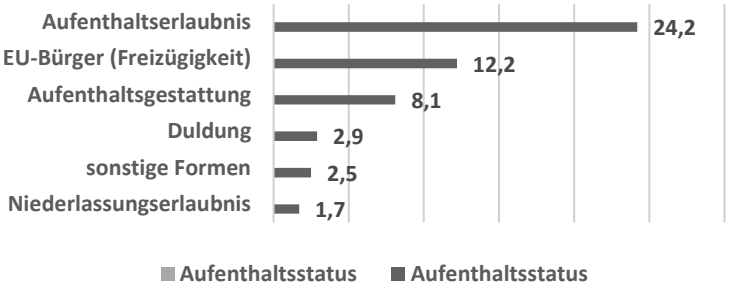
Asyl/Flucht	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Passau	110	133	203	197	220	182	171	149
Altötting	92	90	100	103	59	78	51	37
Gesamt	**202**	**223**	**303**	**300**	**279**	**260**	**222**	**186**

Die Anzahl der beratenen Menschen mit Flucht- und Asylhintergrund ging auch 2022 weiter zurück. Die Zahl der Menschen, die vor dem Krieg in der Ukraine nach Deutschland geflüchtet sind, war in der Schwangerschaftsberatung nicht so hoch, insgesamt wurden 13 Ratsuchende mit ukrainischer Staatsangehörigkeit beraten.
Die Beratung und Unterstützung der Menschen mit Flucht- und Asylhintergrund erfolgt in sehr enger Zusammenarbeit mit der Flüchtlings- und Integrationsberatung der Caritas, die im gleichen Haus untergebracht ist.



Die Nationalitäten der Menschen, die unsere Beratung in Anspruch nehmen, sind inzwischen sehr vielfältig, mehr als die Hälfte haben eine ausländische Staatsbürgerschaft. Die Angaben in der Grafik sind Prozentangaben.
Die Beratung von diesem Personenkreis stellt zusätzliche Anforderungen an die Beraterinnen, da sehr häufig Kultur- und Sprachbarrieren vorhanden sind. Oft wird die Beratung in Englisch durchgeführt, sehr häufig auch ein Übersetzer hinzugezogen.

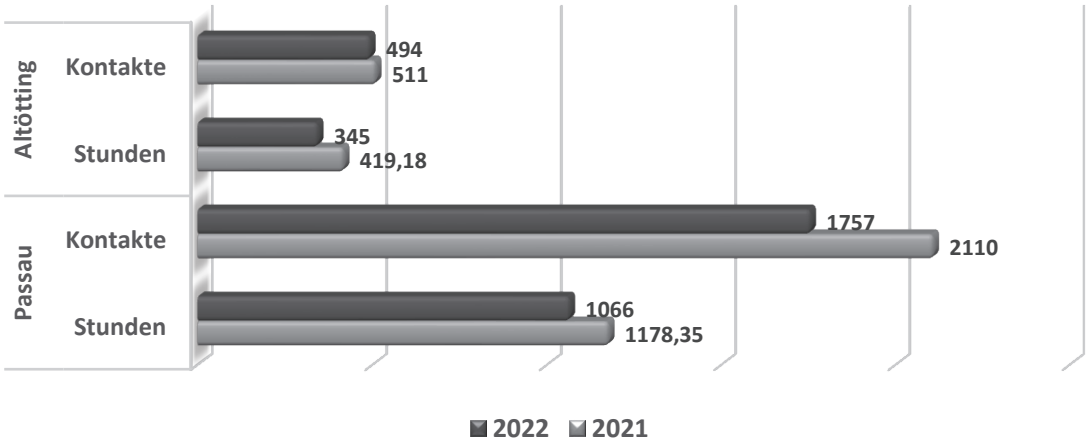
Eine sehr gute Unterstützung bietet hier das Angebot von LingaTel „Telefon-Dolmetsch-Angebot in den Frühen Hilfen“, gefördert u. a. vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen.[4]



Herausfordernd ist oft die Beratung von Frauen und Familien aus EU-Ländern, denn das Aufenthaltsrecht für EU-Bürger ist in Deutschland sehr streng reguliert und bringt vor allem die Frauen und Familien mit einer ungeplanten Schwangerschaft in echte Existenznöte und Lebenskrisen.
Leider verhindert die Sprachbarriere manchmal eine längerfristige oder tiefergehende Beratung.

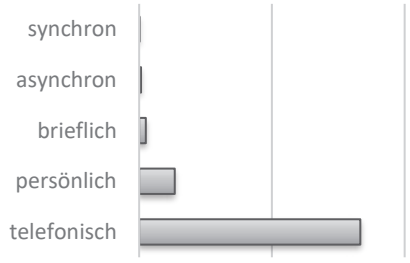
Der Weg zur Beratungsstelle, der Erstkontakt, die häufigsten Fragen

Die Zahl der Kontakte und Stunden ist im Vergleich zum Vorjahr niedriger. Insgesamt fanden **2251** Beratungskontakte (-370) in **1411** Stunden (- 186,3) statt.



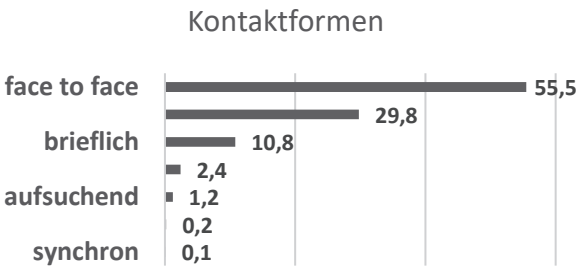
Kontaktaufnahme

Die häufigste Kontaktaufnahme findet immer noch telefonisch statt, d. h. die Menschen rufen an, um einen Termin zu vereinbaren. Die Zahl der persönlichen Vorsprache zur Terminvereinbarung nimmt wieder zu, da unser Haus auch seit Mitte 2022 ohne Zugangsbeschränkung geöffnet ist. Und es finden sich auch langsam die Kontaktaufnahmen über das Internet, entweder asynchron (Email, Caritas Beratungsportal) oder synchron (Chatberatung Caritas Beratungsportal).



Kontaktformen

Bei der Art der Kontaktformen sieht man wieder eine Zunahme der face-to-face-Beratung in 2022. Im Vorjahr waren das noch 49,2 %. Dafür hat die telefonische Beratung wieder abgenommen (2021: 40,45 %). Synchron und asynchron wurden 2022 zum ersten Mal ausgewertet, deshalb gibt es keinen Vergleich zum Vorjahr. Auch die Videoberatung war in der Diözese erst 2022 möglich.



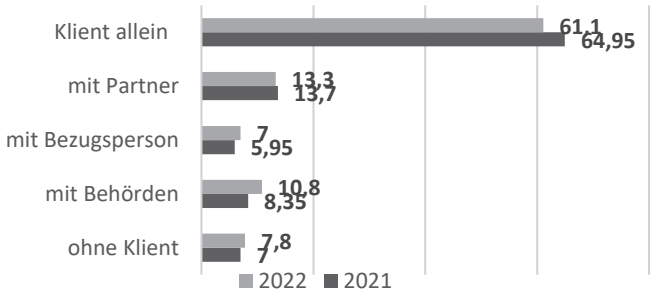
[4] https://www.fruehehilfen.de/plattform-fruehe-hilfen-und-flucht/telefon-dolmetsch-angebot/

Beratungsmethoden

Bei der Erfassung der Beratungsmethoden wird auf deren Inhalt abgestellt, nicht auf das Setting im Beratungsgespräch. So kann also durch aus eine Klientin mit ihrem Partner im Gespräch sitzen, es wird trotzdem keine Paarberatung durchgeführt, da diese Themen nicht angesprochen werden. Solche Beratungen werden unter „Einzelberatung“ erfasst.

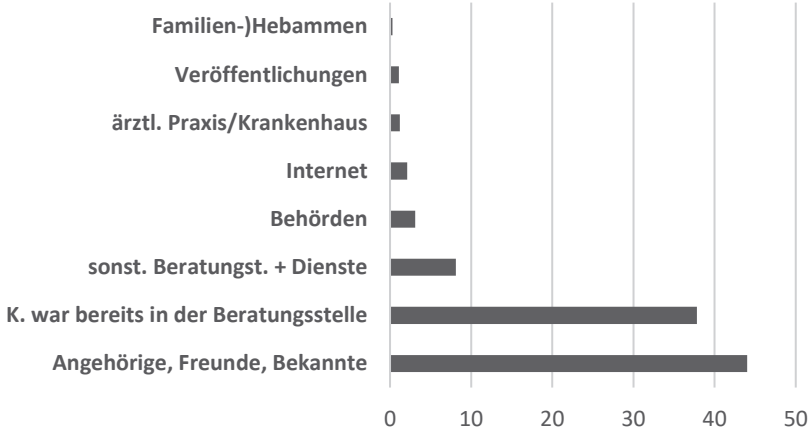
Methode	%
Familienberatung	0,2
sonstige Methoden	0,1
Paarberatung	0,1
Krisenintervention	0,9
Einzelberatung	98,6

Kontaktarten



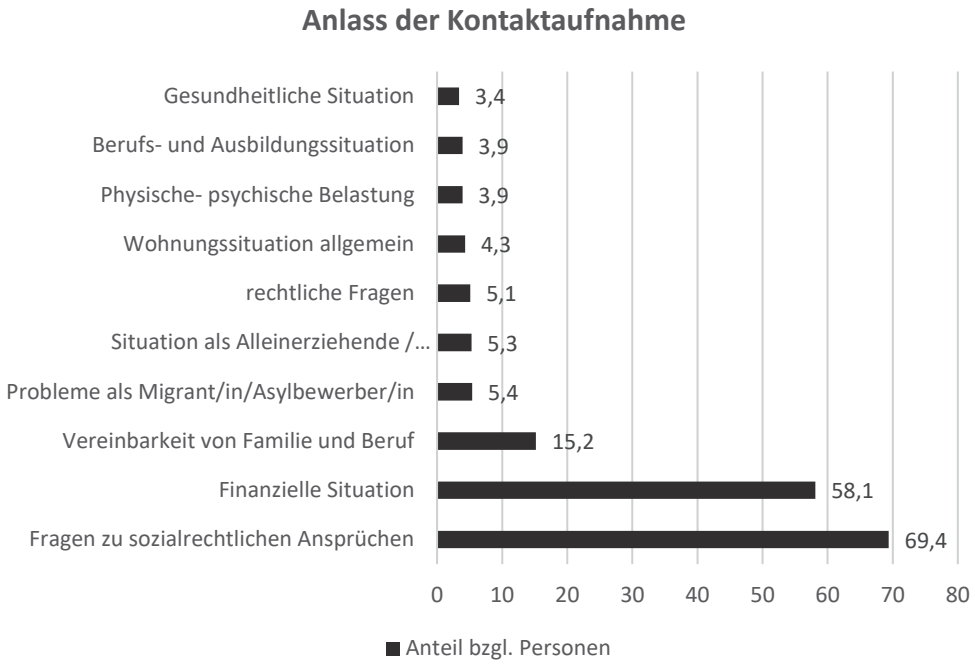
Die prozentuale Verteilung in den Kontaktarten ist im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil. Einzelgespräche nahmen etwas ab, dafür haben sich die Kontakte zu Institutionen und Behörden etwas erhöht.

Die **Zugangswege** zu unserem Beratungsangebot sind klassisch, die meisten kommen auf Rat von Angehörigen, Familie, Bekannten oder waren schon einmal an unserer Stelle.
Diese Zahlen sind seit Jahren sehr stabil.

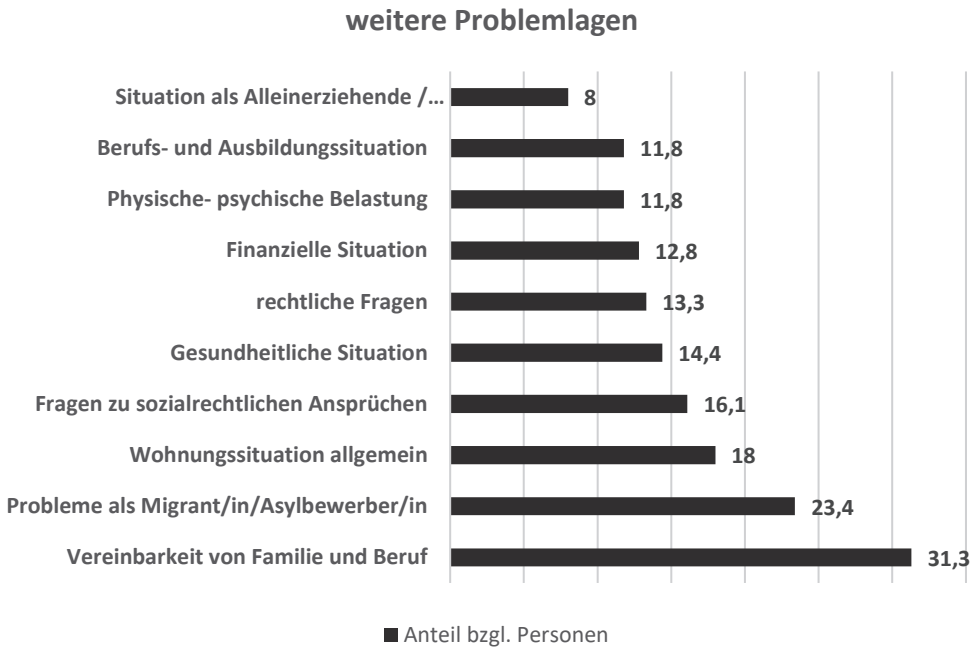


Segnung der neuen Räume der Beratungsstelle in Altötting durch Diakon Konrad Niederländer, bischöflicher Beauftragter und Vorstand des DiCV Passau e. V.

Inhalte der Beratungen



Die Grafik zeigt einen Überblick die zehn häufigsten Fragestellungen und Probleme, mit denen sich die Ratsuchenden beim ersten Kontakt hilfesuchend an uns wenden, Mehrfachnennungen sind dabei möglich. Ganz obenauf stehen Fragen zu sozialrechtlichen Ansprüchen, das beinhaltet z. B. Fragen zu Elterngeld und Elternzeit, Wohngeld, Kinderzuschlag, Kindergeld, Unterhalt, Bürgergeld usw., gefolgt von Fragen und Problemen bezüglich der finanziellen Situation.
Im Verlauf der Beratung werden häufig weitere Fragen oder Problemlagen von der Ratsuchenden benannt:



Finanzielle Situation, Existenzsicherung

Viele Ratsuchende machen sich große Sorgen um ihre Existenzsicherung vor und nach der Geburt des Kindes. Das betrifft in erster Linie Alleinerziehende, denn der Bezug von Elterngeld, Kindergeld und Unterhalt reicht oft nicht aus, um das Existenzminimum abzusichern. Aber auch Paare stehen oft vor großen Problemen, wenn ein Einkommen wegbricht und durch das deutlich niedrigere Elterngeld ersetzt wird. Auffällig war und ist nach wie vor, dass einige Väter die Partnermonate beim Elterngeld nicht in Anspruch genommen haben, weil es sich die Familie nicht leisten konnte.

Es gibt einige Unterstützungsmöglichkeiten für die Betroffenen, z. B. Kinderzuschlag, Wohngeld oder aufstockendes Arbeitslosengeld 2, auf die wir in der Beratung hinweisen und bei deren Verwirklichung wir auch helfen. Natürlich füllen wir mit den Familien die Anträge auch aus, wenn sie dazu selber nicht in der Lage sind oder die zuständigen Behörden keine entsprechende Hilfestellung (mehr) geben. Hier bleibt festzustellen, dass manche Behörden seit der Schließung während der Coronazeit keine aktive Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen mehr bieten und teilweise auch konkret an die Beratungsstellen der Caritas verweisen. Das führt bei uns zu einem deutlich höheren Arbeits- und Betreuungsaufwand (Passau). Es wird nach einer Lösung gesucht, v. a. in Passau (Hilfe durch Ehrenamtliche o. ä.).

Fragen zu sozialrechtlichen Ansprüchen, Elterngeld und Elternzeit

Beratungen zu Elterngeld und Elternzeit wurden auch 2022 sehr oft nachgefragt. In diesen Beratungen geht es um Fragen zur Aufteilung der Elternzeit und zur Beantragung des Elterngeldes. Sehr häufig werden in diesem Zusammenhang auch Fragen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf erörtert. Passau und Altötting sind Grenzregionen, teilweise arbeiten oder leben die Eltern des Kindes in Österreich, so dass hier Rechtsgrundlagen von zwei Ländern beachtet werden müssen. Die Beratungen zu diesem Thema nehmen immer mehr zu.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Kinderbetreuung

Das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf war 2022 häufig Inhalt von Beratungsgesprächen, v. a. nach der Geburt der Kinder, wenn die Familien keinen entsprechenden Platz bekommen, trotz Rechtsanspruch. Offensichtlich gibt es zuwenig Betreuungsplätze in unserer Region, was dazu führt, dass sich die Frauen und Familien teilweise schon vor der Geburt des Kindes um einen Krippenplatz bemühen müssen.

Wohnungsnot

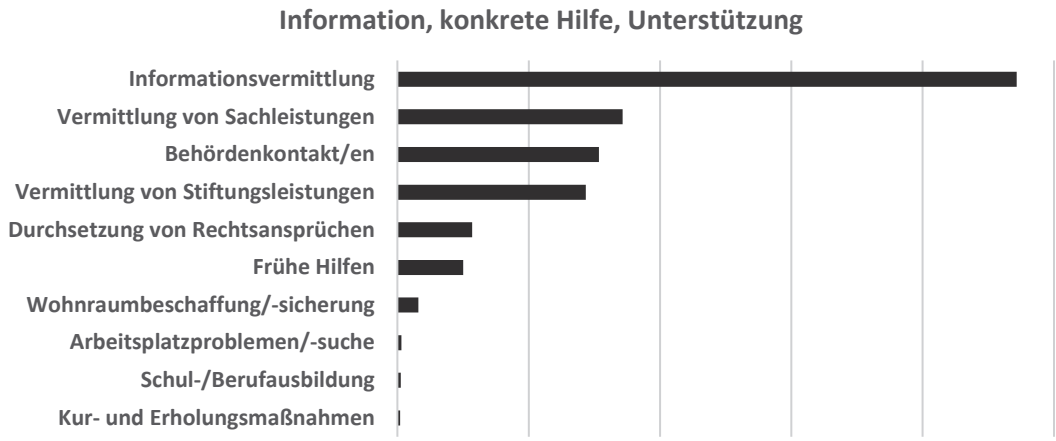
Bezahlbaren Wohnraum zu finden ist eine der größten Herausforderungen für Familien. Das betrifft inzwischen alle städtischen und ländlichen Bereiche in der gesamten Diözese. Und es betrifft in erster Linie Familien mit mehr als einem Kind. Die Mieten sind relativ teuer, bezahlbar sind nur ältere Wohnungen, oft werden dafür Mängel oder Nachteile in Kauf genommen (Boiler, schlechte Isolierung, abgewohnte Räume, schlechte Anbindung an ÖNV, schlechte Infrastruktur usw.).

Es lässt sich beobachten, dass sich Familien für die Anmietung einer besseren oder größeren Wohnung dauerhaft verschulden, indem sie eine zu hohe Mietbelastung eingehen.

Hebammenmangel

Schwangere Frauen, die vor und nach der Geburt von einer Hebamme betreut werden möchten, stehen inzwischen auch in unserer Region vor dem Problem, dass sie keine Hebamme mehr finden können. Vor allem bei einer fortgeschrittenen Schwangerschaft wird es sehr schwierig, eine Hebamme mit freien Kapazitäten zu finden.

Die **nachfolgende Grafik** zeigt eine Übersicht über die Hilfen und die Unterstützung, die in den beiden Beratungsstellen in Passau und Altötting 2022 geleistet wurde. Natürlich geht es viel um Informationsvermittlung, v. a. bei den sozialrechtlichen Ansprüchen. Aber es werden auf konkrete Hilfen über Sachleistungen und Stiftungsleistungen an die Familien vermittelt. Behördenkontakte und Durchsetzung von Rechtsansprüchen enthalten z. B. die Hilfestellung beim Ausfüllen von Anträgen wie Wohngeld, Kindergeld, Elterngeld, Kinderzuschlag, Jobcenterleistungen, Krippengeld und Unterhalt, um hier nur einige zu nennen.



Gruppenangebote und Vorträge – analog und digital

Vortrag „Recht und Geld in der Schwangerschaft und danach“ – digital und analog

Diese Vorträge werden von Frau Oberbauer, Beraterin in Altötting, angeboten und durchgeführt.

Im vergangenen Jahr hat sie sieben Vorträge angeboten, zwei in präsenz und fünf digital. Sie hat dafür 20 Stunden aufgewendet. Diese Vorträge sind sehr gut besucht, das Interesse an Informationen, vor allem zu Elterngeld und Elternzeit, ist bei den jungen Familien sehr hoch.

Inzwischen gibt es eine gute Kooperation der katholischen Beratungsstellen auf Bayernebene, inzwischen werden mindestens einmal im Monat Elterngeldvorträge in einem Online-Meeting angeboten.

Elternkurs „Fit fürs Kind“ (FFK)

Aus dem Leitgedanken des umfassenden Lebensschutzes von Mutter und Kind ist es Aufgabe der kath. Schwangerschaftsberatung, möglichst frühzeitig und präventiv Schwangere, junge Mütter und Eltern zu unterstützen und zu begleiten und belasteten Lebenssituationen somit vorzubeugen oder Handlungsalternativen für schwierige Lebensphasen einzuüben.[5]

Angebot	Teilnehmer	Treffen
Elterngeldvortrag	396	7
Der erste Löffel Brei	11	2
Ernährung für stillende Mütter	13	2
Sexualpädagogik	103	6
Fit fürs Kind	29	3

Aus diesem Grund haben wir den Elternkurs „Fit fürs Kind“ für Ratsuchende unserer Beratungsstellen entwickelt. Die wichtigsten Themen sind:

- Vorbereitung auf die Elternschaft
- Stärkung und Unterstützung für die kommenden Aufgaben
- Vorbereitung auf die Veränderung in der Lebenssituation
- Information über Schwangerschaft und Geburt
- Vorbereitung auf die Verantwortung nach der Geburt
- Information und praktische Unterstützung für die Veränderung in der Rolle als Mutter/Vater/Paar

[5] Rahmenkonzeption „Ja zum Leben“, DCV 2001

Da die Zielsetzung und die Inhalte des Angebotes fundiertes Fachwissen erfordern, werden die jeweiligen Kurseinheiten zusammen mit Fachreferent*innen durchgeführt (Hebammen, KoKi-Stellen, Ärzten etc.)
In Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung und Landwirtschaft und der Beratungsstelle Passau werden zwei Online-Angebote durchgeführt:

- Ernährung für stillende Mütter
- Der erste Löffel Brei

Sexualpädagogik und Prävention
Die Angebote konnten 2022 wieder vermehrt durchgeführt werden. Vor allem die Beratungsstelle in Altötting war hier aktiv.

Infoabend „sensiplan“
Ein Angebot, ebenfalls von Frau Oberbauer, zum Thema natürliche Familienplanung.

Online-Beratung unter www.beratung-caritas.de

Das Online-Beratungsportal des Deutschen Caritasverbandes
Dieses Portal wurde in den letzten Jahren aufgebaut und bietet Online-Beratung zu vielen verschiedenen Themen wie z. B. Migration, Krisenberatung, Behinderung, HIV und Aids, U 25 Suizidprävention usw. [6] Auch die Schwangerschaft ist ein Beratungsthema dieses Online-Portals. Die Beratung in diesem Portal findet auf schriftlichem Wege statt, es können Dokumente versandt werden.
Inzwischen besteht auch die Möglichkeit einer Videoberatung und einer Live-Chat-Beratung.
Dieses Portal eignet sich natürlich sehr gut für die Beratung über verschiedene Kommunikationskanäle (blended-counseling).
Leider gibt es immer wieder technische Probleme, eine verifizierbare Auswertung kann deshalb nicht angegeben werden.
Um das „blended counseling“ besser abbilden zu können, gibt es im Statistikerfassungsprogramm SoPart, das von allen katholischen Beratungsstellen in Bayern genutzt wird, seit 2022 schon die Möglichkeit, verschiedene Zugangs- und Kommunikationswege zu erfassen, ab 2023 wird es noch besser möglich sein, blended geführte Beratungen abzubilden.

Öffentlichkeitsarbeit

Verfassung und Veröffentlichung des Jahresberichtes 2022
Umfangreiche Versendung von Werbematerial für die digitalen Angebote 2022

Caritas_schwangerschaftsb_passau

Caritas Schwangerschaftsberatung Passau
Caritas Schwangerschaftsberatung Altötting

[6] https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/onlineberatung

Fort- und Weiterbildungen

Psychosoziale Beratung, systemisch und in Beziehung
DCV Freiburg e. V.

Fachwoche der katholischen Schwangerschaftsberatung, Bamberg
SkF Bundesverband Dortmund e. V.

English for administrative assistants
SkF Landesverband Bayern e. V.

English for pregnancy counselors
SkF Landesverband Bayern e. V.

Fachtag FGM_C
„Sprachfähig werden in der psychosozialen Beratung“
DCV Freibung e. V.

Fachtag FGM_C
„Medizinsche Versorgung von durch FGM_C betroffenen Frauen und Mädchen“
DCV Freiburg e. V.

Kompetenzzentrum Kinderwunsch Deutschland
„Von der Vision zur Realisation – Aufbau, Zielsetzung und Entwicklungen im Projekt“

Geschlechtliche Vielfalt konkret:
Was können und müssen Angebote der sexuellen Bildung mit Blick auf das (geplante) Selbstbestimmungsgesetz leisten?
AWO Bundesverband e. V.

Fachtagung „digitale Kinder- und Jugendarmut“
Kirchliches Jugendbüro Freyung

Fachtag „Migrations- und kultursensibel beraten“
SkF Dortmund e. V.

Schulung Chat – Online-Beratungsportal DCV
DCV Freiburg e. V.

Basis-Präventionsschulung
DiCV Passau e. V.

Onlineberatung – Digitalisierung in der Beratungswelt (online)
SkF Landesverband Bayern e. V.

Ethisches Austauschforum
SkF Landesverband Bayern e. V.

Einführung in die katholische Schwangerschaftsberatung
DCV Freiburg e. V., Fortbildungsakademie

Supervision
Klausurtage

Arbeitskreise

Bundesebene
Bundesfachkonferenz der Kinder-, Jugendhilfe und Familie im Deutschen Caritasverband **Teilkonferenz Katholische Schwangerschaftsberatung** DCV Freiburg e. V., SkF Bundesverband e. V.
Austauschforum Schwangerschaftsberatung SkF Bundesverband e. V.
AK Dokumentation und Statistik DCV Freiburg e. V.
SoPart-Anwender SkF Landesverband Bayern e. V., Fa. Gauss
Landesebene
Diözesanreferentinnen der kath. Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Bayern SkF Landesverband Bayern e. V.
Leiterinnen der kath. Beratungsstellen für Schwangerschaftsfragen in Bayern SkF[7] Landesverband Bayern e. V.
Klausurtagung der Leiterinnen der KSB in Bayern SkF Landesverband Bayern e. V., Regensburg
AK PND/PID/Kinderwunsch SkF Landesverband Bayern e. V.
AK Sexualpädagogik SkF Landesverband Bayern e. V.
AG SoPart Bayern SkF Landesverband Bayern e. V.
Koordinierungstreffen Online-Beratung Caritas SkF Landesverband Bayern e. V.
Koordinierungstreffen Elterngeldvortrag Bayern SkF Landesverband Bayern e. V.
Kommunal-/Verbandsebene
Fachbereichstreffen im DiCV Passau e. V. Abteilung Caritas und Pastoral, DiCV Passau e. V
AK Frühe Hilfen DiCV Passau e. V.
AK Onlineberatung DiCV Passau e. V.
Beraterinnentreffen Passau und Altötting Eigene Veranstaltung
Beratungsstellentreffen der Schwangerenberatungsstellen der Regionen Passau/Altötting wechselnder Veranstaltungsort
Netzwerktreffen Vilshofen
Runder Tisch „Frühe Hilfe“ Pfarrkirchen
Austauschtreffen mit KoKi-Stelle Altötting

Finanzielle Hilfen

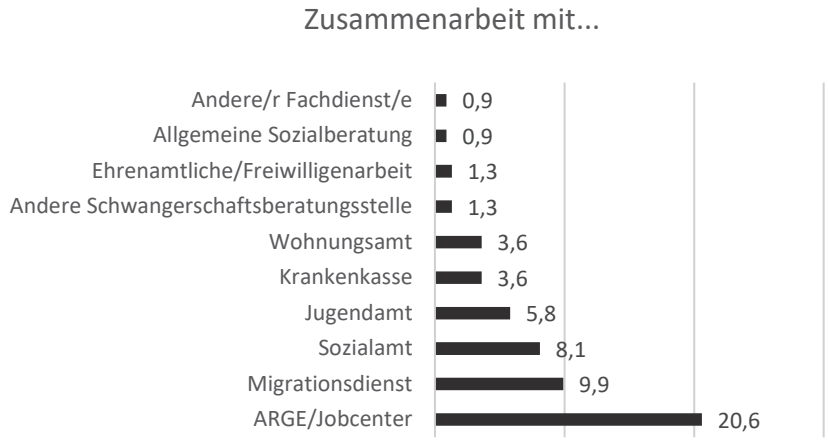
In der ganzen Diözese wurden über die Beratungsstellen in Passau und Altötting Hilfen in Höhe von **486.083,73 €** an die Ratsuchenden vermittelt. Dafür wurden bei verschiedenen Stiftungen und Vereinen Anträge gestellt.
Das sind 82.548,96 € weniger an vermittelten Hilfen, auch die Zahl der Anträge ist niedriger als im Vorjahr (-203).

	Anträge	Passau	Altötting
„Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind“	PA: 246 AÖ: 109	240.068,30 €	118.188,57 €
Bischof-Eder-Fonds Für Kinder und Familien in Not	PA: 69 AÖ:8	25.465 €	3.350,00 €
Bischof-Eder-Fonds Asyl	PA: 32 AÖ:14	5.700,00 €	1.400,00 €
Weihnachtsbeihilfen		3.650,00 €	2.500,00 €
Soforthilfen		11.869,00 €	1.280,00 €
Andere Stiftungen	PA: 56	**65.512,91** €	**7.100,00 €**
Aktion für das Leben e. V.	AÖ: 14	45.701,20 €	6.700,00 €
Kröner Stiftung		43,88 €	
Marianne-Strauß-Stiftung		1.000,00 €	
Caritasverband f. d. Diözese Regensburg e. V.		0,00 €	
Kath. Frauenbund, Diözese Passau		3.550,00 €	
Dr.-Hans-Kapfinger-Stiftung		325,00 €	
Stiftung Antenne-Bayern-hilft		10.950,00 €	
Kolping-Stiftung für das Leben Bistum Passau		1.000,00 €	
Energiehilfe Caritas		2.942,83 €	
Erzbischöflicher Fonds der Erzdiözese München und Freising			400,00 @
Gesamt		**352.265,21 €**	**133.818,57 €**
Diözese gesamt:	**516**	**486.083,73 €**	

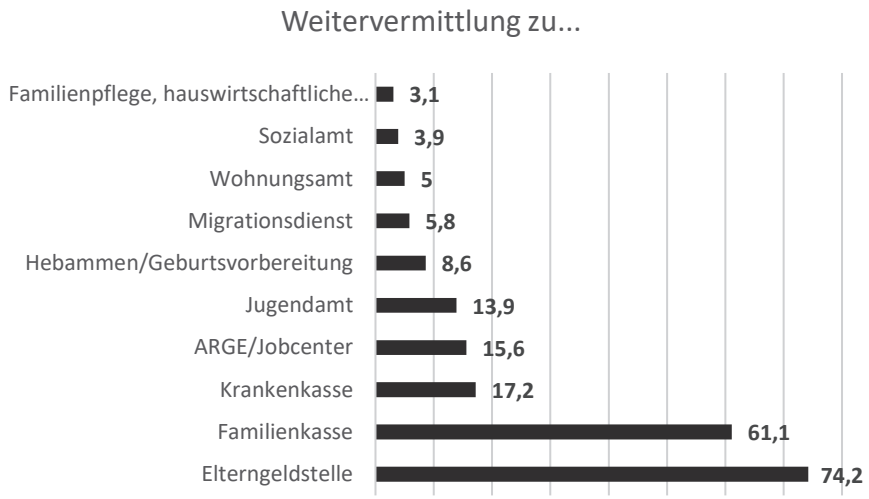
Klausurtagung der Leiterinnen der kath. Beratungsstellen Bayern in Regensburg

Kooperation und Vernetzung

Die beiden Grafiken zeigen die Häufigkeit der Zusammenarbeit sowie die Häufigkeit der Weitervermittlung mit und zu anderen Fachstellen, Behörden, Institutionen usw.
Kooperation und Vernetzung – ein wichtiges Thema in der Schwangerschaftsberatung. Kooperation und Vernetzung ist ein wesentlicher Bestandteil der Beratungsarbeit. Dies geschieht fachübergreifend, einzelfall-bezogen und auch fallüber-greifend. Kooperation und Vernetzung stehen primär im Interesse der Ratsuchenden, um mit ihnen ein tragfähiges Netz in der Beratung entwickeln zu können.

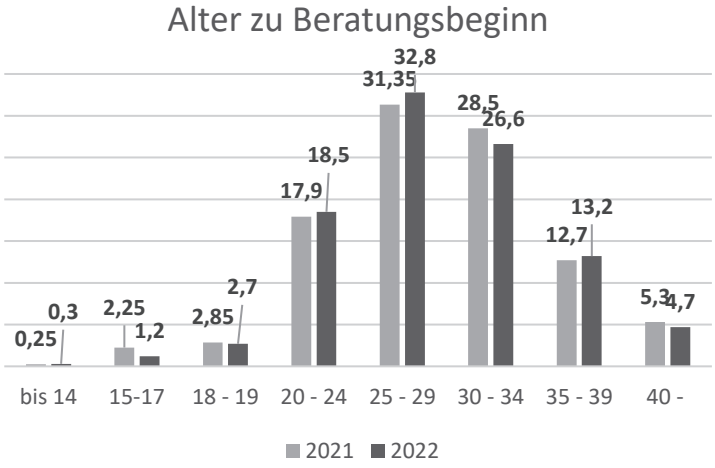


Bei der Weitervermittlung liegen die Elterngeldstelle und die Familienkasse an erster Stelle, da wir die Ratsuchenden natürlich informieren und beraten und mit ihnen auch die Anträge für Kinder- und Elterngeld bearbeiten und ausfüllen.



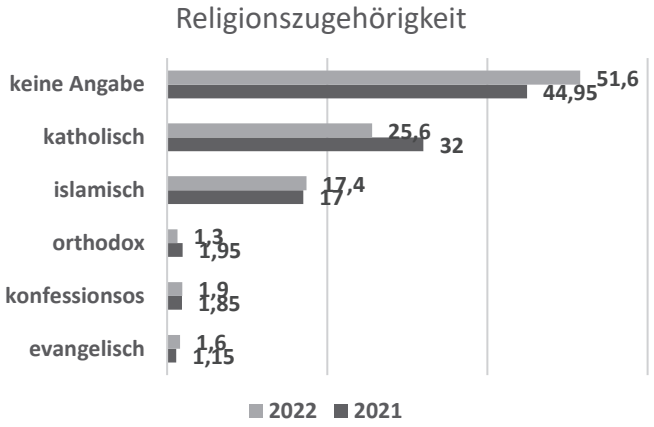
Die Ratsuchenden – statistische Daten

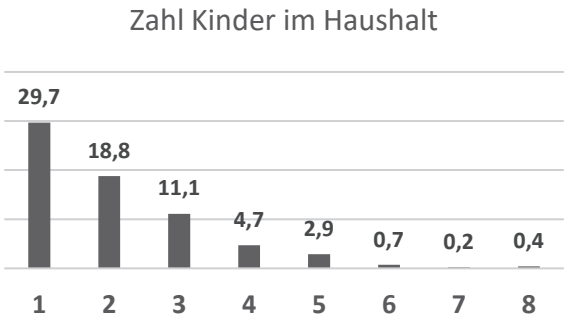
Im Rahmen unseres Dokumentationssystems „Sopart“ werden, mit datenschutzrechtlicher Einwilligung der Ratsuchenden, statische Daten erhoben.
Hier einige Aussagen zu den soziodemografischen Werten. Wegen der besseren Vergleichbarkeit wurden die Zahlen des Vorjahres mit abgebildet.

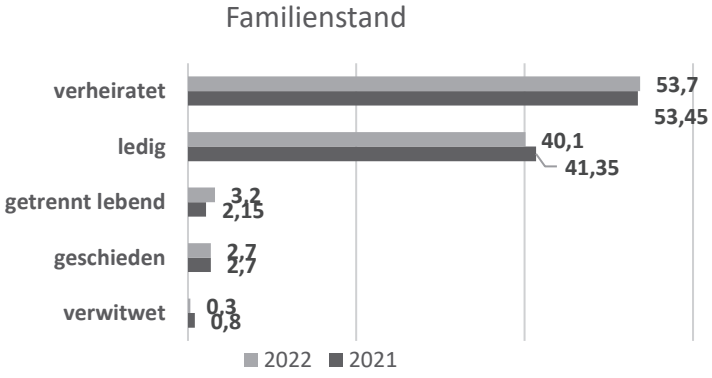


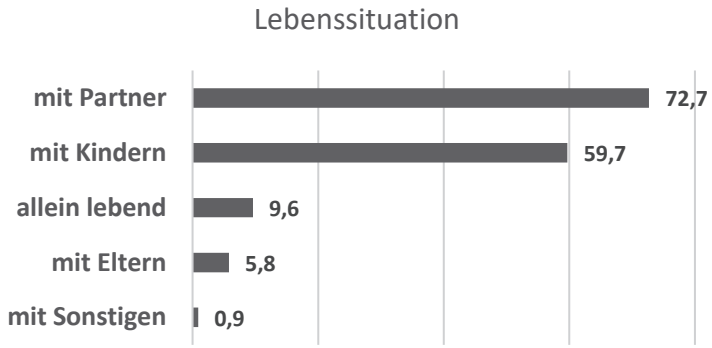
Die Altersverteilung bei Beratungsbeginn zeichnet sich im Berichtsjahr durch einige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr aus. So ist eine Verschiebung erkennbar von der Altersgruppe 30-34 hin zur Altersgruppe 25-29 Jahre beim Erstkontakt.

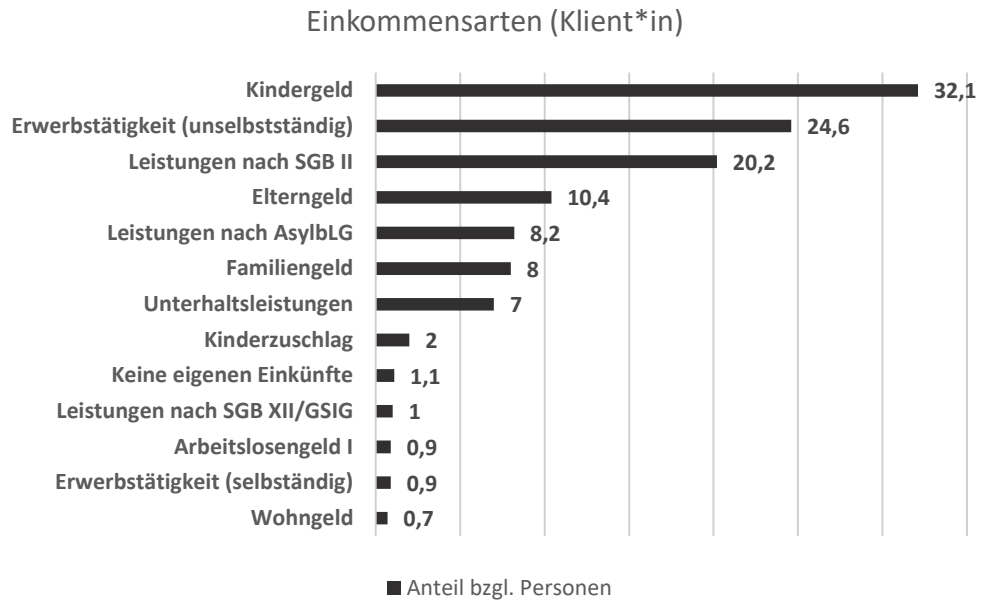
Etwa 2/3 der Ratsuchenden bekennen sich zu einer Religion, die überwiegende Mehrheit gehört der römisch-katholischen Kirche an.
Inzwischen ist die Anzahl der Nennungen mit „keine Angabe/unbekannt“ relativ hoch, da es sich bei den Beratungen am Telefon oder online oft nicht ergibt, dass nach der Religion gefragt wird.









In der Abfrage nach der **Lebenssituatio**n (zum Beratungsbeginn) sind Mehrfachnennungen möglich. Über 70 % geben an, dass sie mit ihrem Partner zusammenleben. Der Anteil der Alleinerziehenden bei Beratungsbeginn liegt in der Diözese bei 11.7 %. Generell ist bei den soziodemografischen Daten festzustellen, dass sich die unterschiedlichen regionalen gesellschaftlichen und sozialen Gegebenheiten auch in den Zahlen deutlich niederschlagen.

Und hier noch eine Übersicht über die häufigsten Einkommensarten unserer Ratsuchenden (nur Klienten Passau):